

**Pressekonferenz am Donnerstag**

## Investoren aus Asien ebnen Weg für Airport Bitburg

**Laut Projektentwickler Frank Lamparski stecken die nicht genannten Investoren 30 Millionen Euro in das Vorhaben**

Foto: Medienfabrik Trier

Der Projektentwickler Frank Lamparski gab am Donnerstag wichtige Details zum Aufbau des Airport Bitburg bekannt.

(C./jw) - Der Luxemburger Projektentwickler Frank Lamparski hat am Donnerstag auf einer Pressekonferenz weitere Details zum Aufbau des "Bitburg Airports" genannt. Demnach stammt das Startkapital von 30 Millionen Euro von internationalen Investoren aus Asien.

Die 30 Millionen Euro sollen noch in diesem Jahr auf einem Konto einer Luxemburger Bank deponiert werden. Bereits am 17. Dezember hatte die Unterzeichnung einer Joint Venture-Vereinbarung stattgefunden, wie der Investor bekanntgab. Außerdem gab Lamparski Informationen über den weiteren Verlauf des ambitionierten Flughafen-Projekts bekannt.

„Es bleibt grundlegend beim vorgestellten Konzept“, informiert Lamparski. „Das Geschäftsmodell des Bitburg Airport basiert wie bisher auf vier Säulen. Das sind die Einrichtung von Flugzeug-Werften, der Aufbau von Frachtflugverkehr, die Einrichtung von Geschäftsfliegerei und der Aufbau von Passagierflug“. Laut Informationen des Investors soll die zeitliche Realisierung schneller als bislang vorgesehen

erfolgen.

### Verkürzter Investitionszeitraum

Damit würde sich der Investitionszeitraum von bisher 14 Jahren verkürzen. Die Finanzplanung bleibe ebenso konstant, so Lamparski. Zusätzlich zur Initialinvestition von 30 Millionen Euro kommen weitere 350 Millionen Euro für den eigentlichen Auf- und Ausbau des „Bitburg Airport“ hinzu. Auch dieses Kapital stammt vom selben Investor und gilt als gesichert. Über den Namen des Investors wurde nichts bekannt, offenbar wurde diesbezüglich Vertraulichkeit vereinbart.

### Mehr zum Thema

**Archiv-Bericht** - Flughafen Bitburg: Startklar oder Fehlstart?

In den regionalen Medien waren in der letzten Zeit Zweifel an der geplanten Übernahme des ehemaligen US-Militärflughafens gekommen. Bei verschiedenen Politikern war Unmut entstanden, weil sie Beweise für die geplanten Investitionen von insgesamt 400 Millionen Euro vermissten. Lamparski hatte diese Befürchtungen allerdings als unbegründet zurückgewiesen.



Versenden



Bookmarken



Drucken



Artikel Bookmarken